

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT MISTELBACH

Fachgebiet Gesundheitswesen
2130 Mistelbach, Hauptplatz 4-5



Kennzeichen
MIW2-BA-0672/008

BearbeiterIn

(0 25 72) 9025

Durchwahl
33581

Datum

05. August 2025

Betrifft

Verein Erholungsgebiet EP Putzing; Gem: Großebersdorf, KG: Putzing, GstNr: 1335/6;
Wasseruntersuchungsbefunde

Aktenvermerk

Wie bereits in den vergangenen Badesaisonen **entspricht** der Badensee **in chemisch-physikalischer Hinsicht aufgrund der verminderten Sichttiefe, sowie der erhöhten Parameterwerte von Oxidierbarkeit und Chlorophyll-a nicht den Anforderungen an Naturbadegewässer.**

In bakteriologischer Hinsicht ist das Gewässer als geeignet zu klassifizieren.

Trophiegrad: stark eutroph

Gemäß dem vorliegenden Ortsbefund, der Messungen vor Ort und der Gesamtheit der untersuchten Parameter ist das Wasser des Badesees **für Badezwecke nur bedingt geeignet.**

Das Gewässer weist deutliche Eutrophierungserscheinungen und weiterhin ein verbreitetes Auftreten von Cyanobakterien auf wodurch eine Gefährdung der Badegäste durch das Freisetzen von Cyanobakterientoxine nicht ausgeschlossen werden kann.

Es sind die entsprechenden Informationen an die Badegäste/Anrainer zu erteilen und Maßnahmen zu setzen!

Cyanobakterien (umgangssprachlich Blaualgen) können Toxine (Gifte) bilden, die die Gesundheit von Mensch und Tier beeinträchtigen, wenn größere Mengen Wasser verschluckt werden oder in die Atemwege gelangen. Symptome zeigen sich in Form von Übelkeit, Fieber Erbrechen, Durchfall, Kollaps oder Lähmungserscheinungen.

Die Aufnahme von Cyanobakterien durch die Haut ist unwahrscheinlich, es kann aber zu

Hautreizungen, Entzündungen oder allergischen Reaktionen kommen.

Schwerwiegendere gesundheitliche Folgen stellen Magen-Darm-Entzündungen, Atemwegserkrankungen und Leberschäden dar.

Wenn Kinder viel (= mehr als ein halber Liter) Wasser verschlucken, z.B. beim Spielen und Toben in Flachwasserbereichen oder beim gegenseitigen Untertauchen, kann es zu Krankheitserscheinungen kommen.

Für Hunde und andere Haustiere können Cyanobakterien sogar tödlich sein, z. B. wenn sie sich nach dem Gang ins Wasser die Algenblüten aus dem Fell lecken. Eine Gefahr stellt auch das verrottete „Blütenmaterial“ am Ufer dar, welches manche Hunde fressen. Im vorliegenden Befund scheint zwar eine massenhafte Vermehrung der sog. Blaualgen auf, eine quantitative Untersuchung auf Cyanobakterientoxine liegt jedoch nicht vor, weshalb keine eindeutige Aussage zur Gesundheitsgefährdung des Badewassers getroffen werden kann.

Das AGES-Institut für Hydroanalytik Linz bietet ein massenspektrometrisches Analyseverfahren zur Bestimmung von im Wasser gelösten sowie zellgebundenen Cyanobakterientoxinen an.

Bei mehr als 100 µg/l Microcystin im Wasser sollte die Badestelle vorübergehend geschlossen werden.

Aus amtsärztlicher Sicht wird eine entsprechende Untersuchung durch den Betreiber (kostenpflichtig) empfohlen und es sind in jedem Fall die Anrainer bzw. Badegäste über die möglichen Gesundheitsrisiken zu informieren.

Amtsärztin